



Wilhelm Wach

Skizzenbuch, Inv. 16296

Das mit Bleistift und Feder bezeichnete Skizzenbuch zeugt von der intensiven Auseinandersetzung des 29-jährigen Wilhelm Wach mit den Miniaturen des mittelalterlichen Codex Manesse während der letzten Monate seines Parisaufenthalts 1817. Zudem gibt es Einblicke in die ersten Monate seiner im Anschluss angetretenen, bis 1819 andauernden Zeit in Italien.

Auf dem Großteil der Seiten in der ersten Hälfte des Buchs legte Wach Zeichnungen nach rund 40 der insgesamt 138 ganzseitigen Miniaturen des seinerzeit in der Pariser Bibliothèque nationale befindlichen Codex Manesse an. Die ca. 1300 bis 1340 entstandene, umfangreichste überlieferte Sammlung mittelhochdeutscher Lied- und Spruchdichtung erregte als herausragendes Denkmal der deutschen Lyrik und Buchmalerei des Mittelalters zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Zuge der zunehmenden Beschäftigung mit der nationalen Vergangenheit die Aufmerksamkeit des Fach- und interessierten Laienpublikums. Wach gab die ausgewählten Miniaturen nicht in ihrer Gesamtheit wieder, sondern zeichnete vereinzelt größere Ausschnitte oder Figurengruppen, in aller Regel aber aus dem erzählerischen Kontext gänzlich gelöste Einzelfiguren sowie Darstellungsdetails nach. Hierbei beschränkte er sich nicht auf die Protagonisten – die in idealisierter Form gezeigten Sänger bzw. in ihren Strophen besungene Gestalten – sowie auf die Sänger charakterisierende Details wie Wappen und Wappenhelme, sondern nahm auch für die Kompositionen der Miniaturen weniger zentrale Begleitfiguren und Alltagsgegenstände wie etwa Spielbretter oder Sättel auf.

Seine mit Bleistift angelegten und gelegentlich mit der Feder in Grau oder Dunkelbraun sorgsam übergangenen Nachzeichnungen fertigte Wach im Wesentlichen unter kostüm- und kulturkundlichen Gesichtspunkten an, wie auch seine Notizen belegen: Nicht nur versah er zahlreiche Nachzeichnungen mit teils ausführlichen, auf die Beschaffenheit und Farbigkeit der wiedergebenden Kleidungsstücke bezogenen Anmerkungen, auch hielt er bisweilen bei der Betrachtung der Miniaturen angestellte Beobachtungen zu Bekleidung, Gegenständen und Verhaltensweisen fest, die er offenbar als beispielhaft für die mittelalterliche Welt und daher als bemerkenswert erachtete.

In der zweiten Hälfte des Skizzenbuchs finden sich Zeichnungen, die Wach 1817 und 1818 zu Beginn seines Stipendienaufenthalts in Italien anlegte. Wie auch in den anderen beiden im Städel Museum aufbewahrten, gänzlich in Italien bezeichneten Skizzenbüchern Wachs (Inv. 16297 und 16298) nahm er einerseits mit Bleistift rasch skizzierte Ansichten von gesehenen Städten, Gebäuden oder Architekturteilen auf, andererseits Einzelfiguren oder Figurengruppen, die er nach vorrangig in Kirchen betrachteten Kunstwerken zeichnete. Anders als in den anderen beiden Skizzenbüchern notierte er im vorliegenden Buch jedoch äußerst selten, wo seine Zeichnungen entstanden, was die Identifizierung der dargestellten Architekturen und Kunstwerke erschwert. Aus den vereinzelt Bezeichnungen lässt sich lediglich auf einen Aufenthalt in Rom und ggf. Lucca schließen.

Das Skizzenbuch wurde auf den Rectoseiten später wahrscheinlich von fremder Hand mit der Feder in Schwarz foliiert (vgl. auch den Vermerk auf dem vorderen Spiegel: „63 Blatt.“), wobei die insgesamt sieben, wohl noch von Wach ausgeschnittenen bzw. ausgerissenen Blätter nicht mitgezählt wurden. Von einer weiteren Hand scheinen die ebenfalls auf dem vorderen Spiegel mit Bleistift vorgenommene Nummerierung des Buchs „I“ und zwei Datumsangaben sowie vereinzelte Notizen auf Seiten im Buch zu stammen, die auf einer vergleichenden Betrachtung aller drei im Städel Museum befindlichen Skizzenbücher Wachs beruhen dürften.

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Vorderer Spiegel: oben dreizeilige Adressnotiz: Vincent [schwer leserlich] rue d'Angonleine [?] / rue St Dominique 6q. Alfieri de / Sostegno. (Feder in Dunkelbraun); darunter zweizeilige bibliographische Notiz: Cicognara. Storia della / Scultura in italia. Venezia.; darunter fünfzeilige Notiz mit Namen italienischer Sakralbauten und an ihrer Errichtung beteiligter Architekten des 13. bis 16. Jahrhunderts: Siena Dom. Facciata N. v. Pisa / Bologna. S. Petronio del disegno / del Terribilia / Duomo. Orvieto. Lorenzo Maitani / [teils ausradierte, schwer leserliche Zeile]; darunter einzeilige Adressnotiz (?): Mont Martre 90 Bonte; darunter nummeriert und datiert (von fremder Hand?): I // Bl. 1 Paris 2. April 1817 / Bl. 5 dat. 15 März (1817); unten links bezeichnet (von fremder Hand?): 1t Go. [?] [Feder in Braun, um 180 Grad gedreht]; unten rechts mit der Blattzahl des Buches versehen (von fremder Hand?): 63 Blatt. [Feder in Schwarz]; oben links: violetter Stempel des Städel'schen Kunstinstituts, Frankfurt am Main (Lugt 2356); rechts daneben sowie unten mittig: die zugehörige Inventarnummer

Blatt (Bl.) 1 recto (r): oben einzeilige Orts- und Datumsnotiz: Paris den 2t: April 1817.; darunter zweizeilige Kostennotiz: 1875 fr. // 345 Ecur [?] r. evaluie [?] / 92 B. la piece d. 5 fr. [Feder in Dunkelbraun]; darunter einzeilige Kostennotiz: [schwer leserliches Wort] 41 Scudi; in der unteren Seitenhälfte vielzeilige Notiz zur Ausbesserung von Firnis unter Zuhilfenahme unter anderem von Terpentin und Wasser; am linken Seitenrand oben: eine Bleistiftprobe; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 1 [Feder in Schwarz]; das untere Achtel der Seite ausgeschnitten

Bl. 1 verso (v): leer; das untere Achtel der Seite ausgeschnitten

Bl. 2r: leer; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 2 [Feder in Schwarz]

Bl. 2v: oben sechszeilige Abschrift aus dem neuzeitlichen Register des Cod. Pal. germ. 848, Große Heidelberger Liederhandschrift (Codex Manesse): Setes [?] Codex [unterstrichen] /

Cantilenae veteres Germanica lingua / quarum aliae laudes Imperatorum Regum e aliorum illustrium virorum enarrant / aliae amatoriae et jocosae de mulieribus / vino variis rebus tractant etc.

- Bl. 3r: oben: Nachzeichnung einer Ganzfigur aus der den Strophen von König Wenzel von Böhmen vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 10r, einen knienden, mit beiden Händen einen Gegenstand darbietenden Ritter aus dem Gefolge des Königs in Seitenansicht nach rechts darstellend (Feder in Grau über Bleistift); mit Seitenangabe sowie erläuternder Notiz oberhalb der Darstellung: König Wenzel von Böhmen // S. 4 / Ein Ritter so einen Brief übergibt [Bleistift, mit der Feder in Grau nachgefahren]; mit erläuternder Notiz neben der Darstellung rechts: Die Kleider sind / Wappenartig mit / quer überlaufenden / Streifen sehr öfter [?] / gezieret.; darunter: Nachzeichnung eines Details aus der den Strophen von Herzog Heinrich von Breslau vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 11v, den prächtig geschmückten Wappenhelm des Herzogs darstellend (Feder in Grau über Bleistift); bezeichnet unterhalb der Darstellung: Herzog Heinrich von Breslau.; mit Farbnotizen in der Darstellung sowie neben der Darstellung rechts: blau / gold // Pfauenfedern / Goldblech der / Adler schwarz [Bleistift, mit der Feder in Grau nachgefahren]; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 3 [Feder in Schwarz]
- Bl. 3v: oben: Nachzeichnung eines Details aus der den Strophen von Markgraf Otto von Brandenburg vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 13r, den prächtig geschmückten Wappenhelm des Markgrafen darstellend (Feder in Grau über Bleistift); bezeichnet oberhalb der Darstellung rechts: Markgraf Otto von Brandenburg / mit dem Pfeile; mit Seitenangabe neben der Darstellung unten rechts: S. 6.; mit Farbnotizen oberhalb und neben der Darstellung links sowie in der Darstellung: schwarze Adlerfedern / Gold auf / schwarzem / Grund / Gold // roth (Bleistift, mit der Feder in Grau nachgefahren); darunter verschiedene, mit der Darstellung nicht in Zusammenhang stehende Notizen: Merian Th. [?] S. 52. / St George ist der Schutz Patron von Eisenach / u ist dies das Stadtwappen. / – 1322. Eisenach am Santage Misericordia [...] – Acht radirte u illuminierte Ansichten von Todenwarth / u Horny. / Dr. Stieglitz, Leipzig. 5 Gesänge über die Wartburg / mit 4 Standpunkten u den Elisabet brunnen. / 1802. // V=Ausg. 1809
- Bl. 4r: oben siebenzeilige Notiz zur Wartburg: Ludewig II d. Springer Graf zu Thüringen / Stifter der Wartburg 1067. / Es war eins der prächtigsten Schloßer in Thüringen. / Schloß [?] Dacher waren mit Blei gedekt u Bild u Stein / hauerarbeit überall verschwenderisch ange / bracht. / Meister Nicolas ist d. Baumeister; darunter: Nachzeichnung zweier Halbfiguren aus der den Strophen von Herzog Heinrich von Breslau vorangestellten, auch auf Bl. 3r ausschnitthaft nachgezeichneten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 11v, zwei höfische Damen unter Dreipassbögen in Dreiviertelansicht nach links bzw. rechts darstellend, die linke auf einen nicht wiedergegebenen Blumenkranz deutend, die rechte das nicht wiedergegebene, unterhalb der Brüstung sich abspielende Geschehen beobachtend (Feder in Grau über Bleistift); bezeichnet und mit Seitenangabe unterhalb der Darstellung links: Herzog Heinr. v. Presla. S. V. [Bleistift, mit der Feder in Grau nachgefahren]; mit Farbnotiz unterhalb der Darstellung rechts: a [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung oberhalb des Kopfschmucks der rechten Dame] / auf rothem Grund ein / weißes Netz; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 4 [Feder in Schwarz]
- Bl. 4v: Nachzeichnung einer berittenen Ganzfigur aus der den Strophen von Herzog Heinrich von Breslau vorangestellten, auch auf dem Recto und auf Bl. 3r ausschnitthaft nachgezeichneten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 11v, den auf einem trabenden

- Pferd sitzenden Herzog mit Wappenschild in Seitenansicht nach links darstellend, den linken Arm zur Entgegennahme eines nicht wiedergegebenen Blumenkranzes erhoben; bezeichnet oberhalb der Darstellung rechts: Herzog Heinrich von Presla.; darunter Notiz über die nicht wiedergegebenen Bereiche der Miniatur: Helm und Lanze werden von Knappen welche / auch zu Pferde sind getragen, auch befinden sich / Spielleute u andre Fußgänger dabey.
- Bl. 5r: auf dem Pont des Arts in Paris angefertigte Studie einer sitzenden Frau mit bodenlangem Kleid und Schleier und eines von ihrem Schoß rutschenden Kleinkindes als Ganzfiguren in Dreiviertelansicht nach rechts; datiert und bezeichnet oberhalb der Darstellung rechts: pont des arts / 15 März.; rechts daneben um die Jahresangabe ergänzt (von fremder Hand?): (1817); foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 5 [Feder in Schwarz]
- Bl. 5v: oben sechszeilige Beschreibung der den Strophen von Herrn Rubin vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 169v: Die Art Liebes Briefe zu bestellen auf eine / Alte Art. welcher [durchgestrichen] / Herr Rubin schießt [...?]lich mit einer Armbrust / einen Brief + [Einfügungszeichen] nach einem schönen Fräulein welche / hoch oben am Fenster stehet. / + [Einfügungszeichen] welcher an ein Pfeile gebunden ist.
- Bl. 6r: anhand von Leopoldo Cicognaras Storia della scultura angefertigte Nachzeichnung der die göttliche Tugend der Hoffnung darstellenden Relieffigur von Andrea Pisano (ca. 1290–ca. 1348) an der südlichen Bronzetür des Baptisteriums von Florenz (etwas über den Falz hinauslaufend); bezeichnet oberhalb der Darstellung: Cicognara Storia della Scultur // I. / die Hoffnung nach Andrea von Pisa / nella Porta d. St Giovanni in Firenze; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 6 [Feder in Schwarz]
- Bl. 6v: wohl anhand von Leopoldo Cicognaras Storia della scultura angefertigte Nachzeichnung eines thronenden Königs, der eine links von ihm angedeutete Frauenfigur krönt; bezeichnet oberhalb der Darstellung: St Francesco zu Bologna
- Bl. 7r: oben: Nachzeichnung zweier Details aus der den Strophen von Heinrich von Tettingen vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 361r, den Wappenhelm und das Wappenschild Heinrichs von Tettingen darstellend (Feder in Grau über Bleistift); bezeichnet neben der Darstellung oben rechts: Heinrich von Tettingen; mit einer Farbnotiz oberhalb der linken Darstellung mittig: Gold / Visir; darunter: Nachzeichnung dreier Ganzfiguren aus der den Strophen von Markgraf Otto von Brandenburg vorangestellten, auch auf Bl. 3v ausschnittshaft nachgezeichneten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 13r, drei musizierende Männer darstellend; mit einer Farbnotiz unterhalb der rechten Darstellung: rothe Strümpfe schwarze Schuhe; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 7 [Feder in Schwarz]
- Bl. 7v: Nachzeichnung einer Ganzfigur aus der den Strophen von Graf Rudolf von Neuenburg vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 20r, den sitzenden Grafen mit einer Schriftrolle in der linken Hand in Dreiviertelansicht nach rechts darstellend; bezeichnet oberhalb der Darstellung mittig: Frau Rudolf von Auwenburg.; mit Farbnotizen oberhalb der Darstellung links: a [bezogen auf die entsprechenden Bezeichnungen im Kragen und in den Ärmelsäumen] Gold / mit rother Einfassung / b [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung im umgeschlagenen Gewand auf dem linken Knie] weißes Futter.
- Bl. 8r: Nachzeichnung einer berittenen Ganzfigur aus der den Strophen von Graf Konrad von Kirchberg vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 24r, den auf einem trabenden Pferd mit gesenktem Kopf sitzenden Grafen (?) in Dreiviertelansicht nach links darstellend, den Blick einer nicht wiedergebenden Dame zugewandt, die Hände zur

Entgegennahme einer nicht wiedergegebenen Schriftrolle ausgetreckt (Bleistift, die Figur und der Rücken des Pferdes mit der Feder in Grau übergangen); bezeichnet oberhalb der Darstellung: Auf der Tafel. // Fraue Chunrat vō / Kilehberg.; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 8 [Feder in Schwarz]

- Bl. 8v: oben: Nachzeichnung zweier Details aus der den Strophen von Graf Otto von Botenlauben vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 27r, den Wappenhelm und das Wappenschild des Grafen darstellend (Feder in Grau über Bleistift); mit erläuternder Notiz unterhalb der rechten Darstellung: alle Schilder in dieser Form.; mit Farbnotizen neben der rechten Darstellung rechts: a [bezogen auf die entsprechenden Bezeichnungen im Helm und Schild] Gold / b [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung im Helm] feuerroth. c [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung im Schild] schwarz / d [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung im Schild] roth / f [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung im Schild] weiß.; darunter: blasse Nachzeichnung einer Ganzfigur aus derselben Miniatur, einen an den nicht wiedergegebenen Grafen Otto von Botenlauben herantretenden und diesem eine lange Schriftrolle entgegenhaltenden Diener in Dreiviertelansicht nach links darstellend; bezeichnet unterhalb der Darstellung mittig: Frau Otto von Bottleben.; mit erläuternden Notizen neben der Darstellung rechts: ein Bothe so einen / Brief bringend / Der Anfang / solcher Briefe ist / gewöhnlich in den / Händen desjenigen / welcher liest / überdessen der / Bothe das Ende / hält.
- Bl. 9r: Nachzeichnung einer Ganzfigur aus der den Strophen von Gottfried von Neifen vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 32v, eine höfische Dame mit langen Locken und ins Kleid greifender linker Hand in Dreiviertelansicht nach rechts darstellend (Bleistift, Großteils mit der Feder in Grau übergangen); bezeichnet oberhalb der Darstellung: Auf der Tafel Herr Gottfried von Niten. [Bleistift, mit der Feder in Grau nachgefahren]; mit Farbnotiz neben der Darstellung rechts: Hier ist ein orangen / Mantel mit Pelz / gefütterd über / ein dunkelblaues / Unterkleid der / Rock ist rosen / roth.; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 9 [Feder in Schwarz]
- Bl. 9v: oben: Nachzeichnung einer Halbfigur aus der den Strophen von Graf Wernher von Homberg vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 43v, eine höfische Dame mit erschrocken in die Luft gerissenen Armen darstellend, den gesenkten Blick nach leicht rechts auf ein nicht wiedergegebenes Schlachtengetümmel gerichtet; bezeichnet oberhalb der Darstellung: Frau Wernber von Hönberg.; mit erläuternder Notiz neben der Darstellung rechts: dieser Schnitt / des Kleides ist / selten.; darunter: ausführliche Beschreibung der den Strophen von Herrn Jakob von Warte vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 46v: Herr Jacob von Warte. / Ein ältlicher Man mit weißem Haar in einer Bade / Wanne von 4 jungen Mädchen bedient. / Die eine scheint ihm die Glieder zu reiben / eine reicht ihm einen Kranz. Die andere einen Becher / die 4t bläßt mit einem Blasebalg das Feuer / an worüber ein eiserner Kessel siedet. Das / Bad ist mit Blumen bestreut unter ein [...?] / baum gestellt auf welchem eine Nachtigall / sizet. Seine Brust ist weiß behart u mit Blumen/ bestreut. Die Form [?] des Kessels des / Blasebalgs u. d. Wanne sind in nichts unterschiedlich / von den jzt noch gebräuchlichen.
- Bl. 10r: oben: Nachzeichnungen zweier Details aus der den Strophen von Dem von Gliers vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 66v, das Schwert und den Wappenhelm Des von Gliers darstellend (Feder in Grau über Bleistift); bezeichnet zwischen den Darstellungen: Degencoppel. [?]; mittig: Detailstudie einer auf Kissen gebetteten

Kranken (?) mit geschlossenen Augen und hängenden Mundwinkeln; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 10 [Feder in Schwarz]

- Bl. 10v: Nachzeichnung zweier Reiter aus der den Strophen von Herr Wernher von Teufen vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 69r, im Vordergrund eine Reiterin auf trabendem Pferd mit Falken auf der behandschuhten Hand und einen dicht hinter ihr reitenden Mann (Wernher von Teufen?) darstellend (Bleistift, die Figuren sowie Sattel und Zaumzeug des vorderen Pferdes mit der Feder in Grau übergangen, etwas über den Falz hinauslaufend); bezeichnet oberhalb der Darstellung rechts: Herr Freyherr von Tüten.; mit Farbnotiz oberhalb der Darstellung links: Die Frau weiße Handschuhe und / Schleier. Der Huth des Mannes / weiß mit grün.
- Bl. 11r: oben rechts: ausschnittshaften Nachzeichnung einer Ganzfigur aus der den Strophen von Herrn Birkart von Hohenfels vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 110r, Birkart von Hohenfels (?) als Halbfigur in Dreiviertelansicht nach rechts darstellend, den Blick und den ausgestreckten rechten Arm der unten angedeuteten Dame zugewandt; bezeichnet oberhalb der Darstellung rechts: Herr Burkhart / von Hohenvels.; mit Farbnotiz neben der Darstellung rechts: a [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung in der Kopfbedeckung sowie in der Schulter- und Brustbekleidung] Pelz / b [bezogen auf die entsprechenden Bezeichnung in der Kopfbedeckung] Purpur / c [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung im Ärmel] grün; darunter: Nachzeichnung des Gesichts der Birkart von Hohenfels (?) gegenüberstehenden höfischen Dame; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 11 [Feder in Schwarz]
- Bl. 11v: oben: Nachzeichnung einer Halbfigur aus der den Strophen von Herrn Friedrich von Hausen vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 116v, Herr Friedrich von Hausen (?) mit leicht nach rechts geneigtem Kopf und erhobenem linken Arm in Frontalansicht darstellend, die rechte Hand auf die Reling seines nicht wiedergegebenen Schiffs gelegt (Feder in Grau über Bleistift); bezeichnet oberhalb der Darstellung rechts: Friedrich von Husen; mit einer die Miniatur beschreibenden Notiz sowie Farbnotizen neben der Darstellung rechts: Sturm zu / Wasser / a [bezogen auf die entsprechenden Bezeichnung auf der Kapuze und dem Mantel] / roth / b [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung auf dem Besatz der Kopfbedeckung] Pelz [die Farbnotizen mit Bleistift, mit der Feder in Grau nachgefahren]; unten: ausschnittshaften Nachzeichnung eines Jünglings aus der den Strophen von Herrn Wachsmut von Mühlhausen vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 183v, Herr Wachsmut (?) von Mühlhausen mit leicht nach links geneigtem Kopf und vor dem Bauch verschränkten Armen als Halbfigur in Dreiviertelansicht nach links darstellend, den Blick einer nicht wiedergegebenen Dame zugewandt (Bleistift, Großteils mit der Feder in Grau übergangen); mit Farbnotizen neben der Darstellung rechts: a [bezogen auf die entsprechend Bezeichnung auf dem Kragenabschluss und den Ärmelsäumen] Gold. / b [bezogen auf die entsprechenden Bezeichnungen auf der Brust und den unteren Ärmeln] roth / c [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung auf dem oberen Ärmel] blau mit / weißen Rändern / e [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung neben dem Kopfschmuck rechts] diese Diadem / oder [?] Binden od. / Kränze sind be[...?] / iñer Gold.
- Bl. 12r: linke Seitenhälfte: ausschnittshaften Nachzeichnung eines Ritters in Rüstung aus der den Strophen von Herrn Hiltbolt von Schwangau vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 146r, Herrn Hiltbolt von Schwangau mit Helm und Waffenrock unter Auslassung des rechten Arms, der linken Hand und des linken Fußes in Frontalansicht

darstellend (Feder in Grau über Bleistift); mit erläuternden bzw. mit Farbnotizen neben der Darstellung oben rechts: Herr Hiltbolt von Schwanegar / Art Prachtkleid. ohne Schwerdt. / Waffenrock // a [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung auf dem Kragen] gold / b [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung auf dem Schwan auf dem Waffenrock unten links] schwarz / c [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung auf dem Waffenrock] blau.; unten rechts: blasse, ausschnittthafte Nachzeichnung aus der den Strophen von Herrn Wachsmut von Mühlhausen vorangestellten, auch auf der vorangehenden Seite im Detail nachgezeichneten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 183v, die Herrn Wachsmut von Mühlhausen begleitende Dame mit leicht nach rechts geneigtem Kopf als Halbfigur in Frontalansicht und ohne ihr Pferd darstellend; mit erläuternder Notiz unterhalb der Darstellung: Die Kappe welche an den / Mantel ist ist zum über den Kopf / nehmen u mit Gold gefüttert; mit einer Farbnotiz neben der Darstellung oben rechts: weißer / Kopfputz; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 12 [Feder in Schwarz]

- Bl. 12v: ausschnittthafte Nachzeichnung aus der den Strophen von Herrn Otto vom Turne vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 194r, eine Dame mit erhobenen Armen in Dreiviertelansicht nach rechts, den Oberkörper einer Dame in Dreiviertelansicht nach links sowie den rechten Fuß Ottos vom Turne darstellend (etwas über den Falz hinauslaufend); mit Farbnotiz unterhalb des Fußes: gelber / Strumpf / mit schwarz.
- Bl. 13r: Nachzeichnung des Zelts aus der den Strophen von Winli vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 231r; mit Farbnotizen neben der Darstellung oben rechts: Goldener Knopf. Das Zelt / tuch blau und Weiß gestreift / die Verzierung des [schwer leserlich] / roth und weiß, der Stil / grün.; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 13 [Feder in Schwarz]
- Bl. 13v–Bl. 14r: Nachzeichnung der den Strophen von Klingsor von Ungarland vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 219v, das thronende Landgrafenpaar Elisabet und Ludwig von Thüringen (auf Bl. 13v) sowie sieben dicht nebeneinandersitzende Sänger (auf Bl. 14r) darstellend (beides um 90 Grad nach links gedreht); bezeichnet auf Bl. 13v oberhalb der Darstellung mittig: Klingsor von Ungarland.; mit den Namen der Dargestellten auf Bl. 14 r und 13 v bezeichnet: Dū Lantgre- / vin vō Dunringē // Langrave hm ā / von Düringen // hie Krieket mit Sange hi Walth vō d' vogilweide h' walfram von Schulbach h' Herrmañ der alte der Tugendhafte / Schuber, Heinrich vō Ofterdingen un Klingsohr von Ungerlandt.; mit Farbnotiz auf Bl. 14r neben der Figur Ludwigs rechts: a gold / b roth / c blau / d grün / e Carmin [die Buchstaben bezogen auf die entsprechenden Bezeichnungen in der Bekleidung des Landgrafenpaares]; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 14 [Feder in Schwarz]
- Bl. 14v: Nachzeichnung eines Ausschnitts der den Strophen von Kristan von Luppın vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 226v, den auf einem galoppierenden Pferd sitzenden Kristan von Luppın (?) mit Speer und Schild in Dreiviertelansicht nach rechts darstellend, vor seinem Schild ein von seinem nicht wiedergegebenen Widersacher abgeschossener Pfeil (etwas über den Falz hinauslaufend); bezeichnet unterhalb der Darstellung: Christian von Luppen ein Düringer.; mit Farbnotiz oberhalb der Darstellung: ein stahlener Kappe / die Halsstücke eisen u schwarz ein / rother Band um die Kappe hangen zu / laßen. Rother Waffenrock; mit Farbnotiz unterhalb der Darstellung: schwarze Schuhe, golden Sporen, metallē / Beinschienen zwischen Schuhe u Beinschienen / ein rother Strumpf.
- Bl. 15r: oben: Nachzeichnung eines Details aus der den Strophen von Winli vorangestellten, auch auf Bl. 13r ausschnittthafte nachgezeichneten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol.

231r, den von einer nicht wiedergegebenen Dame gehaltenen Wappenhelm von Winli darstellend (Feder in Grau über Bleistift); mit Farbnotiz neben der Darstellung rechts: weißer Huth schwarze Sterne / goldne Helm rother [schwer leserliches Wort] / enpp. [?]; mittig: Nachzeichnung eines Ausschnitts aus der den Strophen von Herrn Ulrich von Lichtenstein vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 237r, die auf dem Helm Ulrich von Lichtensteins befindliche Frauenfigur mit Pfeil und Flamme, den Helm sowie den Schild Ulrich von Lichtensteins darstellend (Feder in Grau über Bleistift); bezeichnet neben der Darstellung rechts: Herr Ulrich von / Lichtenstein.; mit Farbnotizen auf dem Schild: roth / gold / blau / gold; mit erläuternder Notiz darunter: Das Visir gehet bei allen / Helmen der Zeit über / das Kinne [?] u Kiñ u Hals / stück scheinen ganz zu / fehlen. [Bleistift, mit der Feder in Grau nachgefahren]; unten rechts: Nachzeichnung eines weiteren Ausschnitts aus derselben Miniatur, den Kopf des Pferdes Ulrich von Lichtensteins darstellend; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 15 [Feder in Schwarz]

Bl. 15v–Bl. 16r: blasse Nachzeichnung eines Großteils des unteren Registers der den Strophen von Herrn Konrad von Altstetten vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 249v, den sich an die Beine einer ihn liebkosenden Dame lehnenen Konrad von Altstetten (?) unter floralen Arabesken darstellend; bezeichnet unterhalb der Darstellung: Herr Chunrat vō Altstetten.; foliiert auf Bl. 16r oben rechts (von fremder Hand?): 16 [Feder in Schwarz]

Bl. 16v–Bl. 17r: Nachzeichnung des unteren Registers der den Strophen von Herrn Hug von Werbenwag vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 252r, ein engumschlungenes, auf einer Schlafstätte sitzendes Liebespaar darstellend; bezeichnet auf Bl. 16v unterhalb der Darstellung: Her Hug vō Werbenwag.; mit Farbnotizen auf Bl. 17r neben der Darstellung oben: Im Bette ist ein rothes / und ein blaues Kissen mit / goldnen Flecken. Die / Decke ist sehr bunt ge- / streift mit goldner Einfuß / In der Gegend der Kopf / kissen erscheint ein weißes / Bettuch // das Bett / möchte [schwer leserliches Wort] sein / a [bezogen auf entsprechende Bezeichnungen auf der Decke und dem Ärmel Hug von Werbewags] roth / b [bezogen auf entsprechende Bezeichnungen auf der Decke, dem Ärmel der Dame und dem Teppich] ist grün; auf Bl. 17r unten rechts: Nachzeichnung des Wappenhelms aus der den Strophen von Herrn Goeli vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 262v; bezeichnet unterhalb der Darstellung: Helm des Herrn / Göte.; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 17 [Feder in Schwarz]

Bl. 17v: oben: Nachzeichnung eines Brettspiels und zweier würfelnder Hände aus der den Strophen von Herrn Goeli vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 262v; bezeichnet unterhalb der Darstellung links: Brettspiel.; darunter: Nachzeichnung von Wappenhelm und Wappenschild aus der den Strophen des Tannhäusers vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 264r; bezeichnet oberhalb der Darstellungen rechts: Der Tanhäuser Helm u Schild.; mit Farbnotizen neben der oberen Darstellung rechts: a [bezogen auf die entsprechenden Bezeichnungen auf dem Helm und dem Schild] Eisen / b [bezogen auf die entsprechenden Bezeichnungen auf dem Helm und dem Schild] Gold / Die Hörner haben / kleine rothe Einfassungen / so wie auch die Fäden / roth sind welche den / Helm herab hängen.; mit Farbnotizen neben der unteren Darstellung rechts: rothe / Einfassung.

Bl. 18r: Nachzeichnung aus der den Strophen des Tannhäusers vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 264r, Tannhäuser mit erhobener linker Hand und in das Gewand greifender rechter Hand in Frontalansicht darstellend; bezeichnet oberhalb der Darstellung rechts: Der Tanhuser.; mit Farbnotizen neben der Darstellung oben rechts: Weißer wallender

- Mantel / der sehr ins Gelbe fällt / a [bezogen auf die entsprechenden Bezeichnungen auf der Kopfbedeckung und dem Unterkleid] Unterfutter u Unterkleid / grau mit violetten Schatten / schwarze Stiefel; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 18 [Feder in Schwarz]
- Bl. 18v–19r: Nachzeichnung dreier Figuren aus der den Strophen von Meister Heinrich Teschler vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 281v, auf Bl. 18v einen das Schwert und Schild des Meisters Heinrich Teschler tragenden Mann in Dreiviertelansicht nach links sowie eine kniende Frau in Dreiviertelansicht nach rechts, auf Bl. 19r eine aufgerichtet auf einem Bett sitzende Dame mit entblößter Brust und erhobener rechter Hand darstellend; bezeichnet auf Bl. 18v und Bl. 19r oberhalb der Darstellungen mittig: Meister Heinrich Teschler; mit Farbnotiz auf Bl. 18v oberhalb des Mannes: rothes Kleid; foliiert auf Bl. 19r oben rechts (von fremder Hand?): 19 [Feder in Schwarz]
- Bl. 19v–Bl. 20r: Nachzeichnung dreier Ganzfiguren aus der den Strophen von Reinmar dem Fiedler vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 312r, auf Bl. 19v den sitzenden, die Fiedel spielenden Reinmar in Frontalansicht, auf Bl. 20r eine Tänzerin sowie eine sitzende, Reinmar lauschende Dame in Dreiviertelansicht nach rechts bzw. links darstellend; bezeichnet auf Bl. 19v unterhalb der Darstellung: Her Rudolf von Vidiller.; foliiert auf Bl. 20r oben rechts (von fremder Hand?): 20 [Feder in Schwarz]
- Bl. 20v: Nachzeichnung einer Ganzfigur aus der den Strophen von Süßkind von Trimberg vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 355r, den stehenden Süßkind von Trimberg (?) in pelzbesetztem Mantel und Judenhut in Dreiviertelansicht nach links darstellend; bezeichnet oberhalb der Darstellung links: Schukint [?]; bezeichnet neben der Darstellung oben rechts: Der Jude von Trimperg. / der Huth Gold.
- Bl. 21r: Nachzeichnung aus der den Strophen von Meister Gottfried von Straßburg vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 364r, den sitzenden Gottfried von Straßburg in Dreiviertelansicht nach rechts mit erhobener linker Hand und einer Schreibröhre in der rechten Hand darstellend (etwas über den Falz hinauslaufend); mit erläuternder Notiz neben der Darstellung mittig rechts: Eine Schiefertafel.; mit Farbnotiz neben der Darstellung oben rechts: Weiß Käppchen; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 21 [Feder in Schwarz]
- Bl. 21v: Nachzeichnung aus der den Strophen von Meister Johannes Hadlaub vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 371r, Johannes Hadlaub (?) als Pilger mit Hut und Stab in Dreiviertelansicht nach rechts darstellend, in gebeugter Haltung an eine nicht wiedergegebene Dame herantretend und ihr mit der ausgestreckten rechten Hand ein Schriftstück entgegenhaltend; bezeichnet oberhalb der Darstellung rechts: Meister Johannes hadlûb.; mit Farbnotiz oberhalb der Darstellung links: brauner Huth mit weißen Muscheln / dunkelblaues Kleid.
- Bl. 22r: Nachzeichnung eines größeren Ausschnittes aus der den Strophen von Kunz von Rosenheim vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 394r, einen jungen Mann bei der Vogeljagd mit Falken und Hund in einem Feld darstellend (Feder in Grau über Bleistift); mit erläuternder Notiz oberhalb der Darstellung mittig: Lerchenjagd.; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 22 [Feder in Schwarz]
- Bl. 22v: Nachzeichnung aus der den Strophen von Kunz von Rosenheim vorangestellten, auch auf dem Recto ausschnitthaft nachgezeichneten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 394r, eine Frau (?) beim Mähen eines Getreidefeldes mit einer Sichel darstellend; mit erläuternder Notiz oberhalb der Darstellung rechts: Kornschneidende Bäuerin.; darunter:

- Nachzeichnung eines Steigbügels und Sattels wohl aus der den Strophen von Kol von Nüssen vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 396r; mit erläuternder Notiz neben der linken Darstellung: Steigbügel
- Bl. 23r: Nachzeichnung eines Armbrustschützen aus der den Strophen von Kol von Nüssen vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 396r, den Blick und die Armbrust auf einen nicht wiedergegebenen Vogel gerichtet (Feder in Dunkelbraun über Bleistift); foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 23 [Feder in Schwarz]
- Bl. 23v–Bl. 24r: Nachzeichnung eines Ausschnittes aus der den Strophen von Meister Frauenlob vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 399r, den die Fiedel spielenden Frauenlob sowie an seinen Seiten in gebückter Haltung zwei Musiker darstellend, dahinter skizzenhaft die Köpfe einiger der auf der Miniatur im Hintergrund stehenden Männer; bezeichnet auf Bl. 23v und Bl. 24r oberhalb der Darstellung: Meister Heinrich Wröwenlob.; auf Bl. 24r rechts zudem Nachzeichnung von Wappenfigur und Wappenschild Frauenlobs aus derselben Miniatur (Feder in Dunkelbraun über Bleistift); foliiert auf Bl. 24r oben rechts (von fremder Hand?): 24 [Feder in Schwarz]
- Bl. 24v–Bl. 25r: oben links: Nachzeichnung eines Musikers mit Zupfinstrument aus der den Strophen von Meister Sigheher vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 410r; oben rechts: Nachzeichnung einer Harfe spielenden Frau aus der den Strophen des Wilden Alexanders vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 412r; unten: Nachzeichnung eines jungen Mannes mit Pferd aus der den Strophen von Meister Rumsant vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 413v; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 25 [Feder in Schwarz]
- Bl. 25v: ausschnittshaften Nachzeichnung aus der den Strophen von König Konrad dem Jungen vorangestellten Miniatur auf dem Codex Manesse, fol. 7r, den reitenden König Konrad darstellend, wobei vom Pferd nur die Sattelpartie wiedergegeben ist, der Blick des Königs und die ausgestreckte linke Hand sind gen Himmel auf einen nicht wiedergegebenen Falken gerichtet; bezeichnet oberhalb der Darstellung: König Konrad der junge.
- Bl. 26r: oben rechts: Nachzeichnung des Kopfes von Herrn Ulrich von Gutenberg aus der seinen Strophen vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 73; mit erläuternder Notiz neben der Darstellung links: Huth ganz von / Pfauenfedern.; rechte Seitenhälfte: Nachzeichnung eines Knaben, der ein Pferd (?) am Zügel führt; bezeichnet unterhalb der Darstellung links: Knappe; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 26 [Feder in Schwarz]
- Bl. 26v: Nachzeichnung einer sitzenden Dame aus der den Strophen von Herrn Reinmar dem Alten vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 98r, die rechte Hand gestikulierend erhoben, mit dem linken Arm ein auf ihrem Schoß sitzendes Hündchen stützend; bezeichnet oberhalb der Darstellung rechts: Herr Reiman [?] der Alte.
- Bl. 27r: Nachzeichnung des thronenden Kaisers Heinrichs VI. aus der seinen Strophen vorangestellten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 6r, in Frontalansicht, mit Zepter in der rechten und einer Schriftrolle in der linken Hand (Feder in Dunkelbraun über Bleistift); bezeichnet zu beiden Seiten des Kopfes: Kaiser // Heinrich; mit Farbnotizen neben dem Kopf links: das Unterkleid / blau hell. / der Gürtel / schwarz Silber Stein; oberhalb des Kopfes: der Streifen an Hals und Brust / ist Gold mit rother Einfassung; neben dem Kopf rechts: goldne Kraͤnen / rothe Einfaß. / – das [schwer leserlich] / das Szepter Gold mit / rother Einfassung.; links und rechts der Füße: die Schuhe schwarz / roth // das Unterkleid roth. [alles mit

Bleistift, Großteils mit der Feder in Dunkelbraun nachgefahren]; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 27 [Feder in Schwarz]

- Bl. 27v: oben: Nachzeichnung des Wappenhelms aus der den Strophen von Kaiser Heinrich VI. vorangestellten, auch dem Recto zugrundeliegenden Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 6r; bezeichnet neben der Darstellung unten rechts: Helm von Kaiser Heinrich; mit Farbnotizen versehen darüber: – eisernes Visir / – goldne Krone / – schwarzer Adler; mittig rechts: fünfzeilige, schwer leserliche Notiz
- Bl. 28r: Nachzeichnung des thronenden König Wenzels von Böhmen aus der seinen Strophen vorangestellten, auch auf Bl. 3r nachgezeichneten Miniatur aus dem Codex Manesse, fol. 10r, in Frontalansicht mit Zepter in der rechten und Trinkpokal in der linken Hand; bezeichnet oberhalb der Darstellung mittig: König Wenzel von Böhmen; mit Farbnotizen neben der Darstellung oben rechts: Krone, Scepter u / Kragen sind gold reich / mit bunten Steinen verziert / alle [schwer leserliches Wort] u der / [schwer leserliche Zeile]; neben der Darstellung mittig rechts: Mantel hellblau / mit schwarzen quer / Streifen / Unterkleid violet / [schwer leserliche Zeile]; unterhalb des Trinkpokals: goldner / Becher / [zwei schwer leserliche Zeilen]; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 28 [Feder in Schwarz]
- Bl. 28v: oben: Nachzeichnung der Köpfe und Schultern einer Gruppe Männer; bezeichnet darüber: Aus dem Tournir=Buch. [?] 15. Jahrhundert; mittig: Nachzeichnung eines ein Blasinstrument spielenden Manns in Rüstung; sechszeilige Notiz unten: Auf dem Titelblatte dieses Werkes sind zwei ganz goldne / Engel welche in der Masse angelegt nachher mit einem Braun / ton an getuscht u mit der Feder u Sepia u Terre / Siena die Falten hineingetuscht sind. Auch sind Verzierungen / u Architektur so behandelt welches eine vortreffliche Wir / kung thut.
- Bl. 29r: Nachzeichnung eines Bannerträgers mit Kappe und Wappen an/vor der linken Schulter, in den Händen vier Banner; bezeichnet oberhalb der Darstellung: Ein Herold welcher die Banner der 4 / Kampf[...?] hält ; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 29 [Feder in Schwarz]
- Bl. 29v–Bl. 30r: Nachzeichnung zweier stehender Könige, der linke mit Spitzbart im Profil nach links, der rechte in Dreiviertelansicht nach rechts; mit einer Notiz versehen auf Bl. 29v oberhalb der linken Darstellung: Roman des Ritter Lancelotte [alles unterstrichen] – 14 Jahrhundert das / Manuscript. Die erste [schwer leserlich] dieses Romans reicht bis zu Carl / den Großen hinaus. – / das Costum ist [schwer leserlich]; mit Farbnotizen neben der linken Figur oben rechts: – goldne Krone / – Ultramarin das / ganze obige [?] Kleid / – goldner Unter= / [...?]; mit Farbnotizen neben der rechten Figur mittig rechts: Grün u Gold.; foliiert auf Bl. 30r oben rechts (von fremder Hand?): 30 [Feder in Schwarz]
- Bl. 30v–Bl. 31r: auf Bl. 30v oben links: Nachzeichnung der Halbfigur eines Ritters; bezeichnet neben der Darstellung oben rechts: Ritter Lancelotte; mit Farbnotiz auf Bauchhöhe: roth; auf Bl. 30v unten links und auf Bl. 31r ganzseitig: Nachzeichnung eines reitenden Ritters in voller Rüstung mit heruntergelassenem Visier, Schild und Lanze; mit Farbnotiz neben der Darstellung oben rechts: – roth so auf Sattel [schwer leserlich] / – Waffenrock weiß / – das Pferd weiß; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 31 [Feder in Schwarz]
- Bl. 31v: obere Seitenhälfte: Nachzeichnung einer höfischen Dame als Halbfigur in Dreiviertelansicht nach links; bezeichnet oberhalb der Darstellung: dieses ist die Heldin des Romans.

- Bl. 32r: leer; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 32 [Feder in Schwarz]
- Bl. 32v–Bl. 34r: je ganzseitig anhand von Literatur angefertigte Notizen über Ägypten bzw. bibliographische Informationen zu Literatur über Ägypten, Bl. 32v: Grosses Werk von Aegypten [alles unterstrichen] / Etat moderne Histoire naturelle 1–2 / 2m Livraison / Alexandrien. [unterstrichen] // Kayro. [unterstrichen] // Abukyr [unterstrichen] / Rosetti. [?, unterstrichen] / Bey jeder Stadt ist ein Stadt Graben welcher / Ongef [?] so viel Raum für Todte einnimmt [über der Zeile stehend und mit Einfügungszeichen] als der welcher / für die Lebendigen bestimmt ist. / Styl der Architektur. // Bedürfnisse / Climat. Einfluss der verschiedenen / Wetter welche Aegypten nach u. nach beherrschten / oder durchzogen. Ueppige Vegetation / neben versengter wüsten Ebene. [...]; Bl. 33r: Titre [unterstrichen] / Description d' l'Égypte ou Recueil / des Observations et des Recherches /qui ont été faites Pendant l'expédition / de l'armée Française publié par les / Ordres de S. M. l'Empereur / N. le Gr. / [...]; Bl. 33v: III Tom / cantien. Thèbes. / Pallast. hier sind colorirte reliefs / Ungeheure Colosse. / Tempele [unterstrichen] des Sud. ungeheure Widder / köpfe / Propylées [unterstrichen] große Stylisierte Sphinx mit schönen Widder / köpfen. [...]; Bl. 34r: zierliche [unterstrichen] weibliche Caryatiden. Jungfrauen mit / [zwei schwer leserliche Wörter] / Tombeau du d'osymmandyas [unterstrichen] / Ungeheure Straße von Sphynxen / Une Livraison [unterstrichen] Antiquites. Modernes / anglai [durchgestrichen] et anciennes / Enthält ungeheure große Platten. Besonders / von Theben Karnak u Details des Grabes / des d'Osymandyas [unterstrichen], des Pallastes, der / Gräber der Könige vom größten [schwer leserliches Wort] u / Grandiosen Proportionen so wie ungeheuren / Maßen.; auf Bl. 34r unter den Notizen: skizzenhafte Nachzeichnung des Hathor-Tempels der Nefertari in Abu Sabi (?); foliiert auf Bl. 33r sowie auf Bl. 34r je oben rechts (von fremder Hand?): 33; 34 [je mit der Feder in Schwarz]
- Bl. 34v–Bl. 35r: skizzenhafter Blick über Häuser auf eine Kirche, im Hintergrund links weitere Häuser und baumbestandene Hügel; datiert und bezeichnet auf Bl. 34v oberhalb der Darstellung: Allerheilige Sama[...?]. 11t Nov.; foliiert auf Bl. 35r oben rechts (von fremder Hand?): 35 [Feder in Schwarz]
- Bl. 35v: Skizze eines Kirchturms sowie des oberen Teils einer Kirchenfassade mit volutenverziertem Giebel
- Bl. 36r: teils skizzenhafte Nachzeichnung einer Dame mit reichem Kopfputz und im Bereich des Dekolletees besticktem Kleid als Kniestück im Profil nach links; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 36 [Feder in Schwarz]
- Bl. 36v: Nachzeichnung eines Gemäldeausschnitts (?) mit kostbar gekleideter Heiliger in Dreiviertelansicht nach rechts mit Krone, nacktem Kind auf dem Arm und weiterem Kind zu ihren Füßen stehend
- Bl. 37r: mit wenigen Strichen rasch angedeuteter Blick auf die Silhouette einer Stadt, im Hintergrund Berge (um 90 Grad nach rechts gedreht); mittig rechts: Bleistiftabrieb der Zeichnung auf der gegenüberliegenden Seite sowie die stark durchdrückende Zeichnung des Versos; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 37 [Feder in Schwarz]
- Bl. 37v: Studie eines reich verzierten Ohrings in Tropfenform; darunter: grobe Skizze
- Bl. 38r: rasche Skizze einer sitzenden Frauengestalt mit leicht nach rechts geneigtem Kopf, vgl. die Darstellung Bl. 39r; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 38 [Feder in Schwarz]

- Bl. 38v: nahsichtiger Blick auf eine teils unverputzte, oben mit niedrigem Gestrüpp bewachsene Mauer, dahinter links der Dreiecksgiebel und die Kuppel eines Gebäudes (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 39r: Studie der auf Bl. 38r rasch skizzierten, sitzenden Frauengestalt mit leicht nach rechts geneigtem Kopf, in der rechten Hand eine Schale haltend (Brunnenfigur?); bezeichnet neben der Darstellung oben rechts: [schwer leserlich]; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 39 [Feder in Schwarz]
- Bl. 39v–Bl. 40r: Nachzeichnung eines Mannes mit Mütze und pelzbesetztem Gewand in Rückenansicht; mit Farbnotizen neben der Darstellung mittig rechts: Goldne Verzierung / a [bezogen auf die entsprechenden Bezeichnungen auf den Ärmeln und dem Rücken] Grau [?] [schwer leserliches Wort] / b [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung auf der Mütze] blau Himmel [?] / c [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung im Beinbereich] roth mit Gold / d [bezogen auf die entsprechende Bezeichnung auf dem Pelzbesatz am Kragen und am unteren Saum] weiß Pelz / rothe St[...?] (die Farbnotizen teils über den Falz hinauslaufend); foliiert auf Bl. 40r oben rechts (von fremder Hand?): 40 [Feder in Schwarz]
- Bl. 40v: Studie einer stehenden Frau mit hochgestecktem Haar und langem Kleid, die Hand eines auf ihrem angewinkelten, rechten Bein stehenden und durch ihren rechten Arm gestützten Kleinkinds küssend
- Bl. 41r: zarte Skizze einer von Bäumen gesäumten Nischenarchitektur mit Skulptur, ggf. auch Detail eines Daches (?); datiert unterhalb der Darstellung links: d. 21 Febr. 18.; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 41 [Feder in Schwarz]
- Bl. 41v: obere Seitenhälfte: skizzenhafte Bewegungs- bzw. Figurenstudien (Nachzeichnungen?)
- Bl. 42r: unten rechts: zwei kleine Ornamentskizzen und eine Bleistiftprobe; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 42 [Feder in Schwarz]
- Bl. 42v–Bl. 43r: links skizzenhafter, rechts weiter ausgeführter Blick über Dächer und Gebäude auf die Rückseite der Porta del Popolo mit Santa Maria del Popolo in Rom; bezeichnet auf Bl. 43r auf der Porta del Popolo oben mittig: 1805; bezeichnet auf Bl. 43r oberhalb der Darstellung: Porta del Popolo; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 43 [Feder in Schwarz]
- Bl. 43v: mittig links: ornamentale Skizzen
- Bl. 44r: Nachzeichnung einer knienden Heiligen mit erhobenen Händen (Maria aus einer Verkündigung?); foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 44 [Feder in Schwarz]
- Bl. 44v–Bl. 45r: skizzenhafter Blick über einige Dächer einer Stadt (etwas über den Falz auf Bl. 45r hinauslaufend); foliiert auf Bl. 45r oben rechts (von fremder Hand?): 45 [Feder in Schwarz]
- Bl. 45v–46v: Abschrift des 1818 von Kronprinz Ludwig, dem späteren König Ludwig I. von Bayern (1786–1868), verfassten Gedichts „Den Teutschen Künstlern zu Rom“: Den Teutschen Künstlern zu Rom im Jahr 1818 / von Ludwig Baiern's Kronprinz [alles mit einer Wellenlinie unterstrichen] / Preiß und Ruhm Euch edlen Gemüthern, / die Ihr mächtig strebt zum hohen Ziel, / Euch nichts machend aus den irdschen Güthern / Treue folgend Eurem Gefühle. / [...] (alles mit Feder in Dunkelbraun); mit einer Notiz versehen auf Bl. 45v rechts neben der Zeile mit dem Namen des Verfassers (von fremder Hand?): König Ludwig von / Bayern ?; auf Bl. 46v unterhalb des Gedichtabschlusses eine zweizeilige Notiz: Es versteht

- sich daß d. [der Rest schwer leserlich]; auf Bl. 46v unten: Skizze der Silhouette einer Brücke und einer dahinterliegenden Stadt, am Himmel Wolken; mit einer fünfzeiligen, teils schwer leserlichen Farbnotiz oberhalb der Darstellung; foliiert auf Bl. 46r oben rechts (von fremder Hand?): 46 [Feder in Schwarz]
- Bl. 47: dicht entlang des Falzes ausgeschnitten
- Bl. 48r: mittig links: Studie einer thronenden Madonna mit auf ihrem Schoß sitzenden Jesuskind; darüber: zarte Variante davon als Kniestück, das Kind hier auf ihrem Schoß liegend; oben rechts: grob umrissene Skizze des Kopfes; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 47 [Feder in Schwarz]
- Bl. 48v: ausschnittthafte Nachzeichnung eines Freskos oder Gemäldes (?) der italienischen Renaissance mit aufwendig geschnitzten Thron und sitzender Figur; mit Farbnotizen auf dem Gewand: grün / grün / blau
- Bl. 49r: zwei Zeichnungen von Faltenwürfen, möglicherweise nach antiken Skulpturen; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 48 [Feder in Schwarz]
- Bl. 49v: zwei Zeichnungen von Faltenwürfen, möglicherweise nach antiken Skulpturen
- Bl. 50r: zarte Nachzeichnung (?) einer stehenden Frauenfigur in antikischer Gewandung mit erhobener Hand; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 49 [Feder in Schwarz]
- Bl. 50v: obere Seitenhälfte: rasche Skizze einer Mutter mit zwei Kindern (Maria mit Jesuskind und Johannesknaben?); untere Seitenhälfte: rasche Gewandskizze
- Bl. 51r: rasche Skizze zweier hintereinanderstehender, teils bewachsener Säulen dorischer Ordnung und eines aufsitzenden Dreiecksgiebels sowie eines Brunnens mit muschelförmigem Becken und Greifenfigur; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 50 [Feder in Schwarz]
- Bl. 51v: Teilstudie einer aufwendig ornamentierten Muschelnische
- Bl. 52r: Nachzeichnung eines Details des von Andrea Bregno (1418–1503) geschaffenen Grabmonuments für Kardinal Louis D'Albret Lebretto in Santa Maria in Aracoeli in Rom, den vom nicht wiedergegebenen Erzengel Michael besiegten Teufel darstellend; bezeichnet unterhalb der Darstellung: Grabmal Ara Coli / Ludovicus de Lebretto.; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 51 [Feder in Schwarz]
- Bl. 52v: rasche Skizze einer Kirche und der links angrenzenden Stadtbebauung (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 53r: zwei Teilskizzen von Nischenarchitekturen, die obere mit dem grob skizzierten Kopf einer Figur; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 52 [Feder in Schwarz]
- Bl. 53v: Skizze eines auf einem Podest stehenden Throns unter einem prunkvollen Baldachin
- Bl. 54r: Teilstudie eines prunkvollen Baldachins mit Muschelnische; einzeilige Notiz oben: 165 [?] tre canelle. kleines Mädchen schlief; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 53 [Feder in Schwarz]
- Bl. 54v: nach einer Vorlage von Francesco Francia (1447–1517) in Lucca angefertigte Nachzeichnung der Knie- und Schienbeinstücke einer Rüstung (?) sowie eines Bischofstabs; einzeilige Notiz zwischen den Darstellungen: Lucca. Francesco [unterstrichen] Francia. Pallazzo Boni

- Bl. 55r: Halbfigur eines Engels mit gefalteten Händen und gesenktem Blick, möglicherweise Studie nach einem Gemälde, sowie zwei rasch angelegte Teilstudien seines Gesichtes; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 54 [Feder in Schwarz]
- Bl. 55v: oben links: skizzenhafte Nachzeichnung eines bekrönten Frauenkopfes in Frontalansicht (Kapitell?); untere Seitenhälfte: Nachzeichnung einer sitzenden Frauenfigur im Profil nach links, den linken Arm auf dem Knie und den Kopf auf der linken Hand aufgestützt (Dante?); mit Farbnotiz oberhalb der Darstellung: I [bezogen auf die entsprechenden Markierungen auf den Ärmeln] purpur Unterkleid / weißen überkleid
- Bl. 56r: obere Seitenhälfte: in Santa Maria in Aracoeli in Rom angefertigte Ornamentstudie (eines Fensters oder Fußbodenmosaiks?); bezeichnet oberhalb der Darstellung: Ara Coeli [...?]treppe [?]; untere Seitenhälfte: Skizze eines Brunnens (geringfügig über den Falz hinauslaufend); foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 55 [Feder in Schwarz]
- Bl. 56v: Baumstudie rechts, dahinter Blick auf eine zart angedeutete Landschaft mit Gebäude (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 57–Bl. 58: dicht entlang des Falzes ausgerissen
- Bl. 59r: zwei Studien nach einem Fresko oder Gemälde (?), das nackte Jesuskind sitzend, die rechte Hand segnend erhoben, in der linken Hand einen Reichsapfel haltend (mit schwarzem Stift); foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 56 [Feder in Schwarz]
- Bl. 59v: zwei ornamentale Skizzen
- Bl. 60r–Bl. 62v: dicht entlang des Falzes ausgeschnitten
- Bl. 63r: zarte, mit wenigen raschen Strichen angelegte Skizze einer im linken Arm ein Kleinkind tragenden Rückenfigur; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 57 [Feder in Schwarz]
- Bl. 63v–Bl. 67r: leer; foliiert auf Bl. 64r, Bl. 65r, Bl. 66r und Bl. 67r jeweils oben rechts (von fremder Hand?): 58; 59; 60; 61 [alles mit der Feder in Schwarz]
- Bl. 67v: oben mittig: Skizze eines Kopfs (?)
- Bl. 68r: sehr dicht entlang des Falzes ausgerissen
- Bl. 69r: leer; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 62 [Feder in Schwarz]
- Bl. 69v: in der unteren Seitenhälfte planerische (?) auf den Romaufenthalt bezogene Notizen: R. / 1 Quartier. – / 2 Aufenthalt wie geschult [?] anzufangen / 3 Fresco Malerey. / 4 Studium [vier schwer leserliche Wörter] / 5 Palmenzweig mit d. B[...] / 6 [um 180 Grad gedreht]; in der unteren Seitenhälfte neuzeitliche Notiz auf Italienisch: mi ha detto la mia madre / che l amore è un bel bambino / [...] [um 180 Grad gedreht]
- Bl. 70r: leer; foliiert oben rechts (von fremder Hand?): 63 [Feder in Schwarz]
- Bl. 70v: in der unteren Seitenhälfte vierzeilige Adressnotiz sowie zwei weitere Notizen: Piazza di Torr Sanguinia / prima casa al cantone entrando / nella Strada delle car[...] / abate Biconi. / der Engländer aus Paris // 83 / quatre vingt trois [alles um 180 Grad gedreht]
- Hinterer Spiegel: mittig: Skizze eines Armes (?); oben rechts: quadratisches Händleretikett mit schwarzer, ornamentaler Einfassung und schwarzer Schrift: Rue de l'Arbre-Sec, N°. 3, la / seconde boutique en entrant par la place de l'Ecole. / BELOT, / MARCHAND DE COULEURS, / Vend tout ce qui concerne / la Peinture et le Dessin, / vernit et restaure toutes

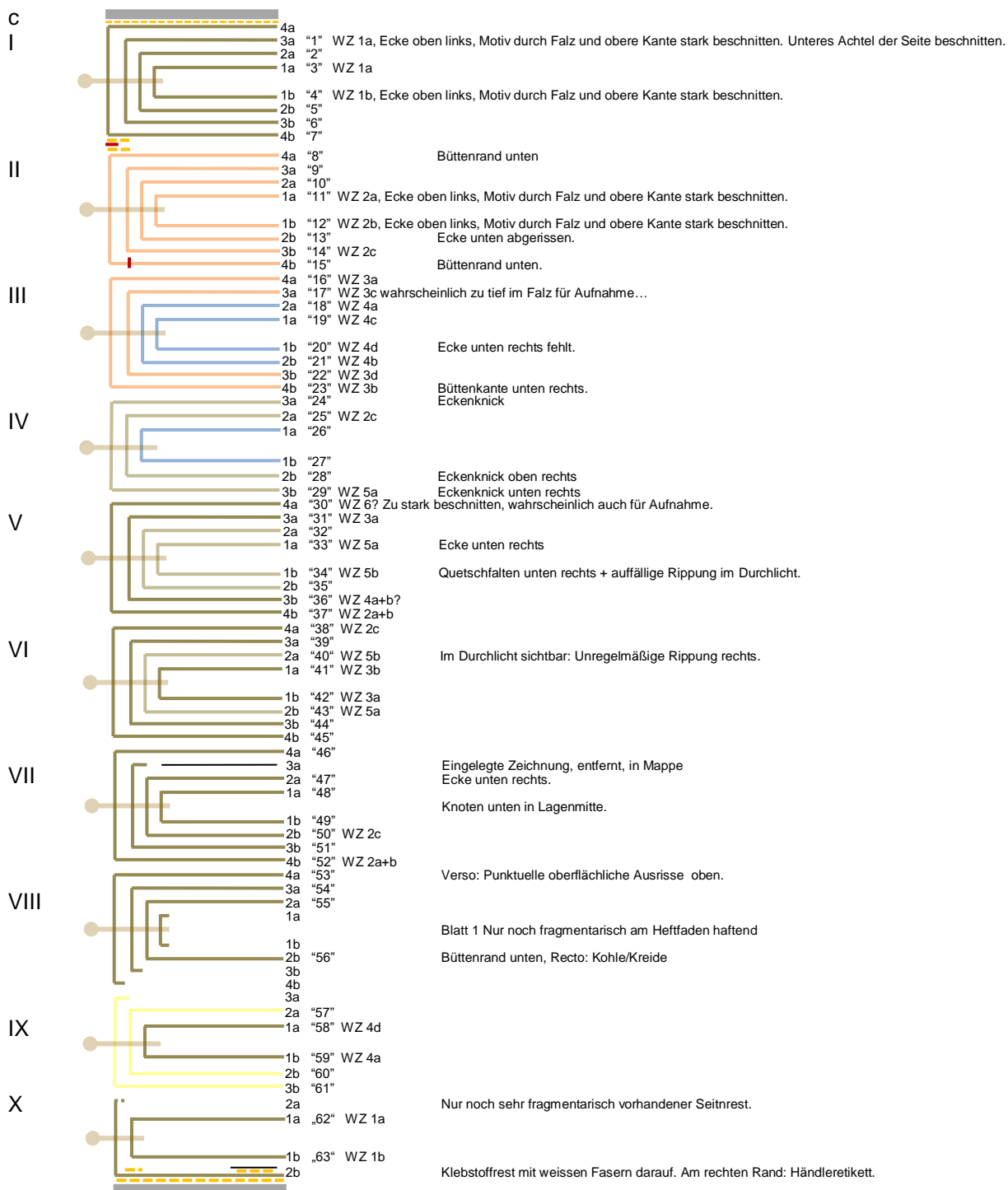
/ sortes de Tableaux. A PARIS.; unten rechts: violetter Stempel des Städelschen Kunstinstituts, Frankfurt am Main (Lugt 2356); darunter: die zugehörige Inventarnummer

Ehemals lose einliegend:

Einlage 1, ehem. einliegend zwischen Bl. 46v und Bl. 47r: recto: mittig: Studie eines Frauenkopfes mit Kopftuch und gesenktem Blick in Frontalansicht sowie weniger weit ausgeführte Studien eines Frauenkopfes mit geflochtenen Zöpfen und auf dem Kopf getragenen Korb von hinten, eines Mannes mit hohem Hut in Frontalansicht und eines von diesem halb verdeckten Mannes in Dreiviertelansicht nach links; oben eine zweizeilige Notiz: Gedicht Koenig / Ludwig von Bayern ; v: oben eine zweizeilige Notiz: Sammlung von Reber. / Siehe Catalog. [Feder in Braun]; darunter eine elfzeilige Notiz: Bieler=See. / Dieses feuchte zarte Grün gleich dem [...] gleichen / Edelsteine von dem zartesten Saphir, in welchen / die Bläue des Himmels u. d. Wolken die Farbe / des Elements annehmen [...] [Bleistift, mit der Feder in Braun nachgefahren]; darunter eine dreizeilige Farbnotiz: hellblaue Strümpfe, [schwer leserliches Wort] Schuhe violettes / Kleid schwarze [zwei schwer leserliches Wörter] / Schürze [Vergépapier, 157 x 86 mm]

LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Papier 1
- = Papier 2
- = Papier 3
- = Papier 4
- = Papier 5
- - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- = Bruch, Knick, Riss oder Ähnliches
- = an a geklebtes oder lose eingelegtes Papier



Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 29. November 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main